Einführung zum Bibelkreis
Hilfsmittel: ein großes, weißes Blatt (möglichst in DIN-A2-Größe), **Filzstifte**, **Bibeln**

1. **Begrüßung: Herzlich willkommen, ich freue mich, dass Sie gekommen sind.**
   Sie sind vielleicht ebenso gespannt wie ich, wie das heute Abend wird.
   Aber ich bin zuversichtlich bei unserer Zusammensetzung: wenn jeder sich und seine Gedanken einbringt, wird es ein interessanter Abend.

2. **Vorstellung in der Runde** (selbst beginnen, dann reihum gehen):
   Viele unter uns sehen sich heute wahrscheinlich zum ersten Mal. Deshalb möchte ich jeden bitten, sich kurz vorzustellen: Wie heiße ich, was mache ich oder wie geht es mir momentan, und wie möchte ich hier im Kreis gerne angesprochen werden, mit Vornamen oder Nachnamen, per du oder per Sie, wie jeder es möchte.
   Ich beginne selbst (sich vorstellen). **Ich hätte es gerne, wenn ihr mich mit Vornamen und „du" anredet** (der zweite Adventist in der Runde sollte auch das „du" anbieten). -
   Damit wir die Namen besser behalten, **nennt jeder die Namen aller anderen der Reihe nach. Ich fange damit an, der Letzte hat es dann leicht, wie ihr merken werdet.**

3. **Den Inhalt und den Ablauf der Abende kurz erläutern:**
   Meine Vorstellung ist, dass wir uns hier mit Glaubens- und Lebensfragen auf der Grundlage der Bibel beschäftigen. Zu den Themen werden wir Bibeltexte lesen, ich werde Diskussionsfragen stellen, das Gespräch leiten, Denkanstöße geben, erwarte aber auch eure Fragen. Eure Anliegen spielen hier eine wichtige Rolle.
   Zu den Themen und Fragen kann sich jeder frei äußern, wie er mag.
   Dazu ist es wichtig, dass wir absolute Vertraulichkeit vereinbaren: Was hier jemand über sich äußert, bleibt in jedem Fall unter uns. Ist jeder bereit, sich dazu zu verpflichten?

4. **Vereinbarungen zum Umgang miteinander:**
   Zum fruchtbaren Gespräch und harmonischen Umgang miteinander hat es sich bewährt, wenn wir einige einfache Spielregeln beachten:
   - **Hier entscheidet jeder selbst darüber, ob, was und wie viel er sagt.**
   - **Jeder spricht für sich und äußert seine Meinung oder Erfahrung.**
   - **Wir wollen hier nicht über andere Menschen, ihre Meinung oder Verhalten reden.**

   - **Wir lassen den anderen zuerst ausreden, bevor wir sprechen. Wenn zwei zugleich sprechen wollen, einigen sie sich, wer reden darf. Ich erteile nicht das Wort!**
   - **Wir akzeptieren jede Meinungsäußerung und bewerten sie nicht.**

   Habt ihr dazu Fragen, Anregungen oder Anmerkungen?

5. Abklären: Wochentag, Zeit, Dauer, Häufigkeit und Ort der Treffen:
   - Wie passt euch dieser Wochentag und diese Uhrzeit? **- Geplant ist, dass wir etwa**
   - **1 1/2 Stunden zusammen bleiben, also möglichst gegen ... Uhr abschließen werden.**
   - Wollen wir uns wöchentlich oder vierzehntägig treffen? (Besser wöchentlich und einmal im Monat ausfallen lassen, wenn der Leiter oder mehrere andere nicht können.)
   - **Wer einmal nicht kommen kann, sage mir bitte vorher telefonisch Bescheid.**
   - Wir können uns gerne immer hier (bei uns) treffen. **Wollen wir uns auch mal bei jemand anderen treffen?** (Das können wir auch später noch vereinbaren.)

6. Erwartungen und eigene Beiträge (in die Blüten und Blätter einer Blume zeichnen):
   Jeder ist sicher mit bestimmten Erwartungen heute hierher gekommen. Was sind meine Erwartungen an diesen Gesprächskreis? (Der Leiter trägt sie in die Blüten ein)
   Und was will ich dazu beitragen, dass sie erreicht werden? (In die Blätter eintragen)

Glaube ist eigentlich Vertrauen

1. Der Glaube spielt im Leben jedes Menschen eine bedeutende Rolle.
   Einige glauben an das Gute im Menschen, an die Gerechtigkeit, eine bessere Zukunft. Viele glauben an gute Mächte, an Gott oder Jesus Christus.

Rundgespräch: Welche Rolle spielt der Glaube in meinem Leben?
Wir machen zu dieser Frage ein Rundgespräch: Jeder kommt der Reihe nach dran und kann dazu sagen, was und wie viel er möchte. Wer im Moment nichts dazu sagen möchte, gibt das Wort einfach an seinen Nachbarn weiter.
Die Beiträge werden nicht kommentiert oder diskutiert, es sind nur Nachfragen erlaubt, damit wir den anderen besser verstehen. Nachher werden wir dann über das Thema „Glaube" sprechen. (Frage zum Rundgespräch wiederholen.)

2. Wir merken: das Wort *Glaube* wird in verschiedenen Bedeutungen gebraucht. **In der Bibel, der Heiligen Schrift des Glaubens an Gott, finden wir es häufig.**
   Was versteht ihr unter *Glauben* in Bezug auf Gott? (Freies Gespräch)

3. Wir wollen sehen, wie das Wort *Glaube* im biblischen Sinn zu verstehen ist.
   Dazu möchte ich mit euch einen Abschnitt in der Bibel lesen. (Bibeln austeilen)
   Wer eine eigene Bibel hat, kann sie in Zukunft mitbringen.
   Mt 15,21-28 (erklären, wo der Abschnitt zu finden ist). **Wer ist bereit, den Abschnitt vorzulesen? - Wie empfindet ihr das Verhalten Jesu gegenüber der Frau?**
   Nie hat Jesus sonst jemand so abweisend behandelt. Die Erklärung dafür:
   Diese Frau war eine Heidin. Jesus behandelte sie so, wie es die Juden es damals getan haben, um seinen Jüngern eine Lehre zu erteilen.

4. Die Frau blieb trotz allem beharrlich. Worin bestand ihr *Glaube*?
   Sie vertraute auf die Fähigkeiten und die Hilfsbereitschaft Jesu.
   ***Glaube* bedeutet in der Bibel im Kern Vertrauen auf Gott und Jesus Christus.**
   Das ist die Grundbedeutung des Wortes in der hebräischen und griech. Sprache.

5. Diese Erkenntnis hilft uns zu verstehen, wie wir Glauben erlangen.
   Was müssen wir tun, um jemandem vertrauen zu können, vorausgesetzt, dass die Person wirklich vertrauenswürdig ist? Wir müssen sie zuerst kennen lernen.

6. Das persönliche Kennen ist auch bei Gott grundlegend, wie Jesus in Joh 17,3 sagt: *erkennen* bed. *kennen*. **Wie können wir Gott und Jesus Christus kennen lernen?**
   Kap. 20,30.31: durch die Berichte der Bibel über Gott und Jesus.
   Daher möchte ich hier die Bibel als Gesprächsgrundlage benutzen. Wenn wir ihr eine Chance geben, wird sie ihre Glaubwürdigkeit selbst beweisen. Daher schlage ich vor, dass wir einfach sehen, was sie uns Wichtiges zu sagen hat.

7. Die Bibel möchte *„ein Licht auf meinem Weg"* sein (Ps 119,105).
   Durch sie eröffnen sich uns neue Lebensperspektiven: Lk 4,16-21. Als Jesus auf Erden war, haben das viele Menschen erfahren: Er hat ihr Leben positiv verändert.
   Das geschieht auch heute noch, ich habe es selbst erlebt. Ein kurzes Zeugnis geben**.**

Rundgespräch: Worin wünsche ich mir eine neue Perspektive für mein Leben?

Auswertung: Wie erging es mir heute hier? Was war gut oder was war weniger gut?
Wer es möchte, kann sich dazu jetzt äußern. (Kein Rundgespräch)

Ich lade euch ein zu einem Gebet. - Alles Gute, auf Wiedersehen bis ... (Tag nennen).